



Sechs Freunde

von Stefan Goldmann

Die Warho-Abwandlung „In the future everyone will be famous to 15 people“ könnte sich als übertrieben optimistisch erweisen haben. Dienstag genöt, Donnerstag geliefert: B. kauft nicht mehr alles, freude sich aber über diese EP. Grobartige Tracks, auf Vinyl in ansprechender Form eingekassiert. Zeit bis zwanzig hervorragende Produktionen des Jahres so ins Regal gestellt, dürften eine gute wie greifbare Dokumentation bilden – erlebte Zeit, Erinnerung in Platten. B. fugte die Neuerwerbung dem eigenen Sammlungskatalog auf discogs.com hinzu und bemerkte, dass sich die Zahl der Besitzer dieses Titels damit auf drei erhöhte. Zwei Monate später waren drei weitere hinzugekommen.

Was B nicht ahnte war, dass zugleich ein Streit zwischen den Künstlern C und D Label E tobte, ob diese EP auch als Stream angeboten werden sollte. E fürchtete, die Zahl bei Discogs könnte auf fünf fallen. C und D hofften, die Streamer zu konzentrieren und Sammler durch eine enorme Zahl Streamer, nun ja, Streamer zu ersetzen. Manager F und Agent G rieten zu Letzterem. und so.

In G. K.Chesterons *Der Mann, der Donnerstag* war von 1908 wird ein verdeckter Ermittler in einen geheimen Anarchistenrat geschickt, nur um festzustellen, dass auch die anderen Räte Ermittler sind, die als Anarchisten posieren. Tatsächlich unterwandern sie eine Polizeiversammlung. Böse Zungen könnten behaupten, dass B in eine ähnliche Runde geraten sei: Könnte die fünf anderen Sammler lediglich die interessierten Parteien C bis G sein? Aber nehmen wir die Zahl als solche.

Discogs korrelliert nicht exakt mit Verkäufen oder gar Hörern, aber ein gewisser Zusammenhang dürfte bestehen. Wurden 300 Stück hergestellt, gibt es keine 8000 Besitzer. Umgekehrt dürften kaum 8000 Einheiten verkauft worden sein, wenn 6 Personen Besitz melden. Und letzter Typ Veröffentlichung stellt vermutlich nun die Mehrheit. Es gibt DJs, die pro Jahr von 100.000 Listen spielen, deren letzte Scheibe aber weniger als 100 mal in Sammlungen markiert wird.

Freitag **05.05.2019** Start 22 Uhr **Finest Ghostly** Panorama Bar
JTC LIVE
Matrixxman **828** **Avalon Emerson**
Matthew Dear **828** **Fort Romeau**
Mike Servito **828** **Derek Plaslaiko**

Zum zwanzigjährigen Bestehen feiert Ghostly International weltweit ein paar wenige Events mit einem handverlesenen, jeweils unterschiedlichen Programm. Das von Sam Valenti IV in Ann Arbor, Michigan gegründete und inzwischen in New York ansässige Label hat zusammen mit seinem Dancefloor-Spectral Sound über zwei Dekaden einen immer neugierigen Blick auf das weite Feld der elektronischen Musik behalten und mit viel Humor, Qualitätsanspruch und Gestaltungsweile umgesetzt. Zu *Finest Ghostly* gibt es gleich drei back-2 back-Sets von sechs der Label-Künstler zu hören. Matrixxman und Avalon Emerson, Matthew Dear und Fort Romeau sowie Mike Servito und Derek Plaslaiko spielen jeweils im Doppel, ein Live-Act von Beat-Maniac und Ghostly-Artist der ersten Stunde JTC (alias Tadd Mullinix / Dabrye / X-Alterra) rundet das das ganze Jubiläumspaket ab.

Donnerstag **02.05.2019** Start 22 Uhr **Säule XXIX** Säule
Isabassi Lokier **pinkman** **Unhuman** **liber null**

Die italo-brasilianische DJ und Produzentin Isabassi zeigt sich in ihrer Musik inspiriert von den urbanen Sounds ihrer Heimatstadt São Paulo und ihrer Wahlheimat Berlin – harsche Drums, die sie in verschiedenen Rhythmusmustern gemischt mit Dark Wave- und Industrial-Einflüssen in den Dancefloor bringt. In Berlin hat sie u.a. die Event-Reihe *Hölle* mitgegründet, auf der es in wechselnden Locations einen Fokus auf live gespielte elektronische Musik und von Hand gestochene Tattoos gibt. Mit ihrem Mix aus stiefelschwerem EBM und romantischer Italo Disco überzeugt die Mexikanerin Lokier nicht nur auf ihrem letzten Release für Pinkman, *Fighting The Past*. Mit dem Griechen Unhuman, musikalischer Freidenker und Gründer der Konzept-Event-Reihe *Liber Null* und dem gleichnamigen Label, wird dieses Säule-Line-up heute komplettiert.

Freitag **05.05.2019** Start 22 Uhr **Finest Ghostly** Panorama Bar
JTC LIVE
Matrixxman **828** **Avalon Emerson**
Matthew Dear **828** **Fort Romeau**
Mike Servito **828** **Derek Plaslaiko**

Zum zwanzigjährigen Bestehen feiert Ghostly International weltweit ein paar wenige Events mit einem handverlesenen, jeweils unterschiedlichen Programm. Das von Sam Valenti IV in Ann Arbor, Michigan gegründete und inzwischen in New York ansässige Label hat zusammen mit seinem Dancefloor-Spectral Sound über zwei Dekaden einen immer neugierigen Blick auf das weite Feld der elektronischen Musik behalten und mit viel Humor, Qualitätsanspruch und Gestaltungsweile umgesetzt. Zu *Finest Ghostly* gibt es gleich drei back-2 back-Sets von sechs der Label-Künstler zu hören. Matrixxman und Avalon Emerson, Matthew Dear und Fort Romeau sowie Mike Servito und Derek Plaslaiko spielen jeweils im Doppel, ein Live-Act von Beat-Maniac und Ghostly-Artist der ersten Stunde JTC (alias Tadd Mullinix / Dabrye / X-Alterra) rundet das das ganze Jubiläumspaket ab.

Freitag **10.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Zu unserer Whities-Labelnacht im Mai hat Tasker dieses Mal Künstler eingeladen, die zwar noch nicht auf seinem Label veröffentlicht haben, jedoch bestens auf das besondere musikalische Profil passen. Joe Baker alias Forest Drive West konnte in den vergangenen Jahren mit schlafwandlerischer Sicherheit zwischen Techno und Jungle switchen, ohne dass es irgendwelche Reibungsverluste zu beklagen gegeben hätte. Nach Releases auf Hidden Hawaii oder Rupture London hat er Ende vergangenen Jahres sein Debütalbum *Appearitions* auf Livity Sound veröffentlicht, das seinen Status als einen der interessantesten Producer (und DJs!) für rhythmisch ausgefeilten UK Techno mit Flächen zum Reinlegen untermauerte. Auch Josey Rebelle mischt in ihren Sets gerne die Genres (House, Techno, Breakbeats), die Londoner DJ wird nicht ohne Grund als eine der aufregendsten DJs ihrer Generation bezeichnet. Das Line-up wird auf Leif Knowles komplettiert. Der Brite ist Resident-DJ des hochgelobten Festivals *Free Rotation*, Betreiber der Labels UntilMyHeartStops und TIO Series und mit seinen Produktionen im Laufe der Jahre immer psychedelischer und zaubernder geworden – man höre sich nur mal die irre schöne 16tel-Noten-Melodie von „Number 13“ seiner letzten EP an!

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Running Back** Panorama Bar
Tiger & Woods **LIVE**
Deetron **Gerd Janson**
Matthew Styles

Tiger & Woods fing vor zehn Jahren als augenzwinkerndes, anonymes Edit-Projekt an und mauserte sich im Laufe der Zeit zum veritablen Disco House-Act – es gibt kaum ein Projekt, das so lustvoll den Sampler füttert wie Marco Passarini und Valerio Delphi. Für ihr im April auf Running Back erschienenen Album *A.O.D.* zeigten sich die beiden inspiriert von dem sehr speziellen Konzept des Adult-oriented Rock, ein in den 70ern und 80ern verwendeten Begriffs für eine, nun ja, erwachsene Form von schluffiger Rockmusik, den verlassenden Gebäuden von Diskotheken auf dem italienischen Land sowie dem romantischen Beginn und dem bittersüßen Ende des Sommers. Zur heutigen Running Back-Labelnacht sind dann natürlich alle Sinne voll auf Romantik geschärft, mit Tiger & Woods live und DJ-Sets der Label-Betreiber Gerd Janson und Matthew Styles sowie dem Schweizer Deetron als Gast-DJ.

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Zu unserer Whities-Labelnacht im Mai hat Tasker dieses Mal Künstler eingeladen, die zwar noch nicht auf seinem Label veröffentlicht haben, jedoch bestens auf das besondere musikalische Profil passen. Joe Baker alias Forest Drive West konnte in den vergangenen Jahren mit schlafwandlerischer Sicherheit zwischen Techno und Jungle switchen, ohne dass es irgendwelche Reibungsverluste zu beklagen gegeben hätte. Nach Releases auf Hidden Hawaii oder Rupture London hat er Ende vergangenen Jahres sein Debütalbum *Appearitions* auf Livity Sound veröffentlicht, das seinen Status als einen der interessantesten Producer (und DJs!) für rhythmisch ausgefeilten UK Techno mit Flächen zum Reinlegen untermauerte. Auch Josey Rebelle mischt in ihren Sets gerne die Genres (House, Techno, Breakbeats), die Londoner DJ wird nicht ohne Grund als eine der aufregendsten DJs ihrer Generation bezeichnet. Das Line-up wird auf Leif Knowles komplettiert. Der Brite ist Resident-DJ des hochgelobten Festivals *Free Rotation*, Betreiber der Labels UntilMyHeartStops und TIO Series und mit seinen Produktionen im Laufe der Jahre immer psychedelischer und zaubernder geworden – man höre sich nur mal die irre schöne 16tel-Noten-Melodie von „Number 13“ seiner letzten EP an!

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Zu unserer Whities-Labelnacht im Mai hat Tasker dieses Mal Künstler eingeladen, die zwar noch nicht auf seinem Label veröffentlicht haben, jedoch bestens auf das besondere musikalische Profil passen. Joe Baker alias Forest Drive West konnte in den vergangenen Jahren mit schlafwandlerischer Sicherheit zwischen Techno und Jungle switchen, ohne dass es irgendwelche Reibungsverluste zu beklagen gegeben hätte. Nach Releases auf Hidden Hawaii oder Rupture London hat er Ende vergangenen Jahres sein Debütalbum *Appearitions* auf Livity Sound veröffentlicht, das seinen Status als einen der interessantesten Producer (und DJs!) für rhythmisch ausgefeilten UK Techno mit Flächen zum Reinlegen untermauerte. Auch Josey Rebelle mischt in ihren Sets gerne die Genres (House, Techno, Breakbeats), die Londoner DJ wird nicht ohne Grund als eine der aufregendsten DJs ihrer Generation bezeichnet. Das Line-up wird auf Leif Knowles komplettiert. Der Brite ist Resident-DJ des hochgelobten Festivals *Free Rotation*, Betreiber der Labels UntilMyHeartStops und TIO Series und mit seinen Produktionen im Laufe der Jahre immer psychedelischer und zaubernder geworden – man höre sich nur mal die irre schöne 16tel-Noten-Melodie von „Number 13“ seiner letzten EP an!

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Freitag **17.05.2019** Start 24 Uhr **Finest Whities** Panorama Bar
Forest Drive **West** **livey sound**
Josey Rebelle **Leif** **to series**
Tasker **whities**

Hier soll nicht die Irrelevanz von Vinyl oder das Ende von Pop verkündet werden. Die heutige Frage ist, was möglich wird, wenn die Kerngruppe der Nutznießer eines Kulturprodukts so dicht zusammenschließt, dass sie bequemer an einem britisch-Platz Musik auf anderem Weg in Kontakt geraten oder ihren Besitz nicht dokumentieren. Die quantitative Tendenz ist aber aufgezeigt: Folgen wir ihrer Logik.

Personengruppen unter zehn nähern sich einer Familienkonstellation an, was etwas anders sein muss als das Senden in ein anonymes Massenpublikum hinein. Selbst die größere Einheit einer Dorfgemeinschaft mit 200 Mitgliedern ermöglicht noch ganz andere Absprachen als Kommunikationsprofile mit mehr Teilnehmern. In der britisch-Kommunikation können sich aber alle Beteiligten direkt absprechen: Sechs Freunde. Der Umweg eines mehrstufigen Vertriebsweges erscheint widersinnig, wenn man sich die Hand über den Tisch reichen kann.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Personengruppen unter zehn nähern sich einer Familienkonstellation an, was etwas anders sein muss als das Senden in ein anonymes Massenpublikum hinein. Selbst die größere Einheit einer Dorfgemeinschaft mit 200 Mitgliedern ermöglicht noch ganz andere Absprachen als Kommunikationsprofile mit mehr Teilnehmern. In der britisch-Kommunikation können sich aber alle Beteiligten direkt absprechen: Sechs Freunde. Der Umweg eines mehrstufigen Vertriebsweges erscheint widersinnig, wenn man sich die Hand über den Tisch reichen kann.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.

Ist das Anlass zur Wehmut oder gibt es hier neue Möglichkeiten? Die Parallele dürfte bedrohnte Sprachen bieten. Ayapaneco in Mexiko besaß zuletzt zwei Sprecher. Diese waren so zerstritten, dass Ayapaneco tatsächlich nicht mehr gesprochen wurde. Ein Telefonat-Konzern ließ es sich nicht nehmen, die beiden in einer Werkbanktion zu verschmelzen und eine Sprache zu stiften, in der sie nun unterrichten. Hätten sie ihre Sprache nicht gehabt, hätte es für diese Aktion keinen Aufhänger gegeben und sie hätten ihren Streit womöglich ins Grab getragen. Ein anderer Fall ist der des Linguisten Saikoku Mufune, der im Kongo mit der Sprache Kiyansi aufgewachsen war. Als er nach 40 Jahren Exil zurückkehrte, fand er niemanden, der ihn verstand. Kiyansi gehörte jetzt ihm, ganz allein – und ein Linguist hat Möglichkeiten, damit auch etwas anzustellen. Eine Sprache eigenwillig auszugestalten ist viel schwieriger als Musik. Spaß machen beide aber meist erst ab Dorfgröße.